



Wohngemeinschaft für Flüchtlingskinder Nürnberg e.V.



Vereinsnachrichten

14. Jahrgang – Dezember 2009

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freunde und Förderer,

auch im Jahr 2009 wurden wir wieder von vielen nachhaltig unterstützt. **Dafür ganz herzlichen Dank!** Unsere Arbeit findet hohe Anerkennung und wir sind zwischenzeitlich in einigen Netzwerken voll eingebunden. In den Innenseiten dieser Vereinsnachrichten finden Sie eine kleine Auswahl von Aktivitäten unseres Vereins und von Menschen, die uns unterstützen. Die gelungene Integration junger Flüchtlinge mit Hilfe des Vereins hat uns zu einem ernstzunehmenden Gesprächspartner bei Entscheidungsträgern und der Öffentlichkeit gemacht. Wir werden auch immer öfter als Experten angefragt und unsere Einrichtung als Modell in Fachkreisen herumgereicht. In den Nürnberger Nachrichten und der Süddeutschen Zeitung wurde mehrfach über Jugendliche, die mit unserer Hilfe richtig Fuß gefasst haben, berichtet.

In den letzten Vereinsnachrichten hatten wir für Spenden für einen Rechtsmittelfonds aufgerufen. Wir konnten mit den eingegangenen Spenden bislang acht Jugendlichen Rechtsbeistand organisieren. Unabhängig

von diesem konkreten Aufruf werden alle eingehenden Spenden direkt für unsere Schützlinge verwandt. Der Verein finanziert vor allem Bildungsangebote wie Nachhilfe oder Deutschunterricht. Bildung ist das entscheidende Thema für unsere Kinder und Jugendlichen, denn nur hierdurch erhalten sie die Chance, ihr Leben eigenständig zu gestalten.

Leider konnten die turnusmäßigen Neuwahlen des Vorstands auf der Mitgliederversammlung im Dezember aus organisatorischen Gründen nicht erfolgen. Wir laden schon heute zur nächsten **Mitgliederversammlung mit Neuwahlen für**

den 25. Januar 2010, 19 Uhr ins Nachbarschaftshaus Gostenhof herzlich ein! Selbstverständlich erhalten alle Mitglieder des Vereins noch eine gesonderte Einladung.

Nochmals ganz herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und wir würden uns freuen, wenn Sie uns auch weiterhin gewogen bleiben!

Angelika Weikert,
Wilmya Zimmermann,
Bernd Bartels



Navy, Angelika und Dung im Bayerischen Landtag

Härtefallkommission – Hoffnung unserer Jugendlichen

Auch dieses Jahr gelang es uns wieder, eine Aufenthaltserlaubnis für zwei Jugendliche mit Hilfe der Härtefallkommission zu erreichen.

Es sollte dabei immer sorgfältig geprüft werden, ob ein Antrag bei der Kommission Erfolgsaussichten hat. Das Team Außenbetreutes Wohnen (ABW) steht hier mit Rat und Tat zur Seite. Folgende Voraussetzungen müssen vorliegen: eine positive Entwicklungsprognose durch das Jugendamt und Befürwortungsschreiben von einem Sportverein, einer Lehrkraft, einer Mitschülerin und anderen, die eine weitgehende Integration in die Gesellschaft aufgrund individueller Persönlichkeitsmerkmale belegen. Es darf zudem keine hohe Straffälligkeit vorliegen: die Grenze liegt bei einem Richtwert von etwa 90 Tagessätzen, wobei jeder Einzelfall geprüft werden muss, da auch die Art der Straftat miteinbezogen wird. Die Schule sollte kontinuierlich besucht werden und ein Leistungswille sichtbar sein.

Die größte Hürde stellt das strikte Verbot dar, Sozialleistungen zu beziehen. Hier bleibt Schüler(inne)n nur, BAföG zu erhalten, da dies nicht unter das Sozialleistungsverbot fällt. Es wird aber erwartet, dass neben der Schule noch ein 400-Euro-Job nachgewiesen wird, so dass der gesamte Lebensunterhalt von ca. 650 Euro von dem Jugendlichen alleine bestritten werden kann. Dies stellt gerade für Jugendliche in Ausbildung ein schier unüberwindliches Hindernis dar, das ohne finanzielle Unterstützung so gut wie gar nicht zu bewältigen ist. Darum sollte geprüft werden, ob nicht solche Jugendliche über einen eigens einzurichtenden Fond eine einmalige und wohl letzte Chance auf eine Aufenthaltserlaubnis erhalten können.

Sind bis dahin alle Hürden genommen, muss noch mit dem Jugendlichen geklärt werden, wie er einen Pass seines Heimatlandes erhält. Denn sonst wird hierzulande nur in absoluten Ausnahmefällen eine Aufenthaltserlaubnis erteilt.



DEVK-Azubis übergeben symbolischen Scheck



WG-Bewohner(innen) und DEVK-Azubis beim Bowlen

Die von den jungen Auszubildenden der DEVK Versicherungen Nürnberg erarbeitete und durchgeführte Aktion im Rahmen des Projekts der Deutschen Bahn „Azubis gegen Hass und Gewalt“ (Bericht in den Vereinsnachrichten 2008) erbrachte insgesamt einen vierstelligen (!) Euro-Betrag. Bei einem gemeinsamen Abendessen in der Wohngemeinschaft übergaben die DEVK-Azubis den symbolischen Scheck an die Vorstandsvorsitzende Angelika Weikert. Mit dem gemachten Erlös, welcher neben der Aktion am Nürnberger Hauptbahnhof unter anderem durch Spendensammlungen bei der DEVK-Weihnachtsfeier aufgestockt wurde, werden die Azubis weiterhin mit den WG-Bewohner(innen) gemeinsame Ausflüge und Veranstaltungen durchführen.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit und sind beeindruckt über soviel Engagement und Organisationsgeschick. Herzlichen Dank !!!

Mahnwache am verstümmelten Ginkgobaum

Der Anfang 2009 im Rahmen der Aktion „Bäume für die Menschenrechte“ vom Ausländerbeirat in der Veit-Stoß-Anlage gepflanzte Ginkgobaum war mehrfach Zielscheibe blinder Gewalttaten. Ende April wurde seine Krone gewaltsam abgerissen und der dazugehörige Gedenkstein mit ausländerefeindlichen Schmierereien unleserlich gemacht. Daraufhin versammelten sich am Nachmittag des 8. Mai zahlreiche Menschen vor dem zerstörten Ginkgo, um gegen diesen Anschlag auf den Menschenrechtsbaum zu demonstrieren. Auch die Wohngruppe der Wohngemeinschaft für Flüchtlingskinder mit ihrem Leiter Stefan Münster beteiligte

sich an dieser Aktion und verurteilte die Verstümmelung und Provokation. Nachdem der Baum im August erneut gewaltsam zerstört wurde, wobei diesmal die Verursacher ermittelt werden konnten, wurde er nun Anfang November neu gepflanzt. Auch diesmal zeigten sich die Jugendlichen der WG, die Betreuer(innen) und Angelika Weikert wieder solidarisch und beteiligten sich – auch finanziell – an der Neupflanzung.

Glücklicherweise blieb der von der Wohngemeinschaft ebenfalls im Rahmen der Menschenrechtsaktion gepflanzte Ginkgobaum bislang von solch blinder Zerstörungswut verschont.



Bewohner(innen) der WG und Angelika Weikert beteiligen sich solidarisch an der Neubepflanzung



Sommerfreizeit 2009 im Hochschwarzwald

Die Sommerfreizeit 2009 führte uns diesmal in eine der schönsten Gegenden Deutschlands. In der Regel dienen uns jedes Jahr Selbstversorgerhäuser als „Ba-

sislager“ für die Erkundung und das Kennenlernen einer bestimmten Region. In diesem Jahr konnten wir zusammen mit unseren Jugendlichen den Hochschwarzwald rund um Todtmoos besuchen. Neben wunderschönen Bergen, Tälern und Seen erfreuten uns Deutschlands größter Wasserfall, die weltgrößte Kuckucksuhr und ein imposanter Muskelkater ;-). Außer dem Kennenlernen des Schwarzwaldes und der dazugehörigen Kultur diente die Freizeit auch wieder dazu, den Kontakt der Betreuer zu den Jugendlichen sowie den Kontakt der Jugendlichen untereinander zu intensivieren. Weiterhin bekommen die jungen Menschen ein wenig Abstand von den belastenden Alltagssituationen, die sie aufgrund ihrer unsicheren Aufenthaltsituation und der damit verbundenen Zukunftsangst haben.



Die Jugendlichen der Wohngemeinschaft im Naturschutzgebiet Oberes Wiesental im Schwarzwald

MdBs und MdLs zu Gast in der Wohngemeinschaft

Ekin Deligöz, Vorsitzende der Kinderkommission des Bundestags und im Vorstand von UNICEF Deutschland, hat die WG besucht. Sie bezeichnete die Einrichtung als Musterprojekt: „Davon bräuchten wir bundesweit noch viel mehr. Wir müssen den Kindern Perspektiven geben.“ – Ebenfalls einen Einblick in die Lebenswirklichkeit der jungen Flüchtlinge wollten sich die

Landtagsabgeordneten Oliver Jörg und Volkmar Halbleib verschaffen. Zu diesem Zweck lud Angelika Weikert die beiden zu einem gemeinsamen Frühstück in die Wohngemeinschaft für Flüchtlingskinder ein. Sie erfuhren dabei vieles über den Alltag, die Zukunftsperspektiven und über die damit verbundenen Ängste und Schwierigkeiten der Jugendlichen der WG.

Erste-Hilfe-Kurs in der WG

Im Sommer wurde in der Wohngemeinschaft für Flüchtlingskinder erstmals ein Erste-Hilfe-Kurs von den Betreuer(inne)n für die Jugendlichen organisiert. Nachdem sich in Mai und Juni zwei Tage lang alle Mitarbeiter(innen) der Wohngemeinschaft in Erster Hilfe fortgebildet hatten, war in den

Sommerferien endlich Zeit dazu, um dieses Wissen an die Bewohner(innen) der Wohngruppe weiterzugeben. Da die Jugendlichen bereits zwei Wochen zuvor an einem einwöchigen Intensivschwimmkurs teilgenommen hatten, konnten wir dieses Jahr gut vorbereitet in die Sommerfreizeit fahren.

Flüchtlingskinder bei der Nürnberger Friedenstafel

Auch dieses Jahr haben wir von der Wohngemeinschaft für Flüchtlingskinder uns an der Friedenstafel in Nürnberg beteiligt. Wir verlebten gemeinsam mit vielen anderen Menschen verschiedener Herkunft einen schönen Nachmittag und zeigten somit symbolisch die Verbundenheit mit dem diesjährigen Träger des Menschenrechtspreises, dem Iraner Abdolfattah Soltani. Die Jugendlichen der WG lernten außerdem etwas über die Menschenrechte und erfuhren gleichzeitig, dass Nürnberg sehr „bunt“ ist und es viele Menschen gibt, die sich den Frieden wünschen und sich dafür einsetzen.





Außenbetreutes Wohnen wächst unter der Leitung von Christine Böhme



Das ABW-Team (von links nach rechts): Uli Bundschuh, Christine Böhme, Ulrike Kliem, Nina Kerker, Ludwig Brandt

Seit Oktober 2000 gibt es das Außenbetreute Wohnen (ABW) als eigenständigen Arbeitsbereich. Begonnen haben wir mit einem Pädagogen und vier Jugendlichen und nun sind wir schon drei Pädagogen und 15 Jugendliche. Nach wie vor betreuen wir vorwiegend in den vom Verein oder von den Jugendlichen angemieteten Wohnungen. Es sind aber auch einzelne Jugendliche in Pensionen oder Gemeinschaftsunterkünften untergebracht.

Die Vergrößerung des ABW bedeutet für uns vor allem, die Qualität unserer Arbeit beizubehalten sowie flexibel auf Betreuungsanfragen zu reagieren. Da unsere Spezialisierung auf dem Klientel unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge liegt, nehmen wir vermehrt auch Jugendliche auf, die nicht aus der Wohngemeinschaft für Flüchtlingskinder stammen, sondern aus anderen Einrichtungen der Jugendhilfe oder aus der Erstaufnahme in Zirndorf.

Zweier-WG im Außenbetreuten Wohnen

So haben wir seit Ende April 2009 eine Trägerwohnung in Nürnberg angemietet und damit Platz für eine kleine Wohngemeinschaft mit jeweils zwei Jugendliche aus dem Irak geschaffen. Damit haben wir auf die Situation reagiert, dass seit über einem Jahr vermehrt irakische Jugendliche im Alter von 16 bis 17 Jahren nach Zirndorf kommen. Sie müssen aufgrund des Wohnraummangels und fehlender Betreuungsmöglichkeiten oft über ein halbes Jahr in Zirndorf bleiben, obwohl durch das Jugendamt ein Hilfebedarf festgestellt wurde.

Die Jugendlichen werden durch Mitarbeiter des ABW betreut. Die Herausforderung in der Betreuung liegt vor allem an den noch sehr mangelnden Deutschkenntnissen, sowie in der Begleitung bei der Sozialisation in die deutsche Gesellschaft. Viele der irakischen Jugendlichen sind jesidischen Glaubens und haben bis vor kurzem noch Asyl erhalten. Die Überleitung von der Jugendhilfe zur ARGE mit dem 18. Lebensjahr stellt eine große Herausforderung dar und ist sehr zeintensiv.

Die irakischen Jugendlichen sind sehr dankbar und glücklich, dass sie die Zentralen Aufnahmestelle in Zirndorf verlassen konnten. Mit Zunahme ihrer Selbstständigkeit wird im Laufe der ambulanten Hilfe mit ihnen gemeinsam eine eigene Wohnung gesucht. Sie haben endlich eine Perspektive für eine eigene Zukunft.

Die Erweiterung unseres ambulanten Betreuungsangebotes hat sich bewährt. Nicht nur in der Schar der zu Betreuenden, sondern auch in der Vielfalt der Paragraphen.

Fest etabliert haben sich die Hilfen nach SGB VIII (§27 bei Minderjährigen, §41 Hilfe für junge Volljährige):

- §34 Hilfe zur Erziehung in sonstiger betreuter Wohnform
- §19 Hilfe für Mutter und Kind
- §30 Erziehungsbeistandschaft
- §31 Sozialpädagogische Familienhilfe

Leider können wir nicht alle Anfragen positiv beantworten, weil unsere Kapazitäten meist erschöpft sind und bereits Jugendliche auf einer Warteliste vorgeordnet sind.

Wir wünschen allen Lesern ein frohes Weihnachtsfest.

z und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2010!

Herausgeber und Redaktion: Wohngemeinschaft für Flüchtlingskinder Nürnberg e.V.
(Angelika Weikert, Stefan Münster, Christine Böhme, Uli Bundschuh) • Postfach 31 01
17 • 90201 Nürnberg • Kontakt: Tel. (0911)43 89 6-40 • Fax (0911)43 89 6-49 • E-Mail:
Angelika.Weikert@t-online.de

Bankverbindung des Vereins:
Sparkasse Nürnberg
BLZ: 760 501 01
Konto-Nr: 5655 469